

## KULTURTAG

Künstler fürs  
Open-Air  
stehen fest

**KÖNIGS WUSTERHAUSEN** | Wenige Tage vor dem Start der Kulturtage auf dem Funkeberg können die Organisatoren des Kulturvereins Stubenrauch bekannt geben, wer am 3. Juli beim Kultra-Open-Air spielen wird.

Mit dabei ist, wie schon im vergangenen Jahr, der Gewinner des Bandcontests, der eine Woche vorher ermittelt wird. Die Lokalmatadore von „San Franzersdorf Soundsystem“ sind wieder mit von der Partie, werden ihr Hiphop-Album vorstellen. Außerdem steht Musiker „Rainer von Vie-len“ mit seiner Kapelle auf



Bald rockt der Funkeberg im Zeichen der „Kulta 2010“.

der Bühne. Die Band aus dem Allgäu verbindet Gegensätze wie Tuba und Akkordeon mit tibetischem Obertongesang und bildet so einen Kontrastpunkt an diesem Abend.

Die Berliner Band „Die Skeptiker“ ist weit über die Genre Grenzen des Punk hinaus bekannt und beliebt. An diesem Abend spielen sie ihr einziges Konzert im Berliner Raum in diesem Jahr. Besonders freuen sich die Organisatoren auch auf das Bandprojekt „Jewdysse“, das eine Mischung aus traditionell jüdischer Musik und elektronischen Klängen präsentiert. Das Freiluft-Konzert findet wieder am Senderhaus 2 statt. Wie bei allen Veranstaltungen der Kulta gilt auch beim Open-Air – der Eintritt ist frei.

Nach den Auftritten der Bands wird im Senderhaus nebenan bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. *mp*

## GERÄTEHAUS

Umzug  
greifbar nahe

**WILDAU** | Die Bauarbeiten am neuen Feuerwehr-Gerätehaus in der Ludwig-Witthöft-Straße in Wildau laufen auf Hochtouren. Hier wird jetzt beinahe gleichzeitig gefliest, gemalert sowie an den Fluchttreppen beziehungsweise -balkons gearbeitet.

„Aufgrund des Winters und eines komplizierten Boden-austauschs sind die Arbeiten hier knapp zwei Wochen in Verzug“, stellt Bauamtschefin Liane Prediger fest. Dennoch ist sie optimistisch, dass der dringend benötigte Sozialtrakt Ende dieses Monats von den Kameraden der Feuerwehr bezogen werden kann. Die große Einweihungsparty steigt Prediger zufolge in der Gemeinde allerdings erst Ende August, wenn alle wieder aus den Ferien zurück sind.

Den Kern des Neubaus bildet die großzügige Fahrzeughalle, in der fünf Einsatzfahrzeuge sowie ein Waschplatz Platz finden. Daneben entstand das dreigeschossige Sozialgebäude mit Umkleieräumen und Büros für die Wehrleitung sowie einem Klubraum für die Jugendfeuerwehr. Komplettiert wird das Ensemble durch einen großen Schulungsraum für etwa 70 Personen. *mo*

## Gussower Melk-Diplom

**BILDUNG** Auf dem Bauernhof lernten Kinder gestern, wo die Milch herkommt und was aus ihr gemacht wird



Schön stillhalten: An Pappkühen im Stall lernten Kinder, wie gemolken wird.

FOTOS: ANDREAS KÄMPER

Das war gestern ein aufregender Tag für mehr als 300 Schulkinder. Sie wurden Milch-Profis und konnten ein Melk-Diplom erwerben.

**GUSSOW** | Zuvor lernten sie, was Kühe fressen und wie die Milch aus ihren Eutern kommt. Sie stellten Butter her wie zu Großmutterzeiten und probierten verschiedene Käsesorten. Beim Milchfrühstück gab es Vollkornbrot, viel frische Milch, Kräuter, Schnittlauch und Gurken.

Der Aktionstag fand zum zweiten Mal in Gussow statt. Die Initiative Landaktiv, der

Kreisbauernverband, der Landfrauenverband und das Agrarministerium wollen damit das Verständnis der Kinder für die Landwirtschaft fördern. Die Mädchen und Jungen kamen aus Grundschulen der Region und aus Berlin. Der Kinderbauernhof in Gussow ist seit vielen Jahren eine erste Adresse für derartige Projekte, die den Kindern die Landwirtschaft und die Herkunft der Lebensmittel erklären.

Der Aktionstag fand zum „Internationalen Tag der Milch“ statt und war die zentrale Veranstaltung für Brandenburg. Gleichzeitig wurde Kindertag gefeiert – standesgemäß mit Milchshakes von der Bar. *MAZ*



Gerturd Hahn mit Kindern am historischen Butterfaß.



An der Käsestation wurden Kostproben herübergereicht.



So wird's gemacht: Marina Maaß vom Landfrauenverband zeigt den Kindern asu der Kästner-Grundschule die Melktechnik.



In der großen Milchkanne wurden Milchshakes ausgeschenkt.



Wer genügend Stempel sammelte, bekam das Milch-Diplom.



An dieser Station wurde das Wissen der Schüler getestet.

## Reif für den Markt

**WIRTSCHAFT** Firma Genius präsentiert Weltneuheit im Brandschutz auf größter Branchenmesse in Leipzig

**KÖNIGS WUSTERHAUSEN** | Nach sechsjähriger Entwicklung und den letzten erfolgreichen Tests ist eine Weltneuheit aus Königs Wusterhausen reif für den Markt. Die Mini-Kugeln, mit denen sich Brände verhindern und löschen lassen, werden nun auf der größten Branchenmesse Interschutz in Leipzig vorgestellt. „Es am kommenden Montag beginnt.“

Seit der ersten Vorführung des neuartigen Produkts im März in Kasel-Golzitz (MAZ berichtete) ist das Interesse sprunghaft gestiegen, wie Geschäftsführer Klaus-Michael Pasewald berichtet. „Es gab viele Anfragen von Firmen, mit denen wir inzwischen im Gespräch.“ Besonders gefragt sind die grauweissen Kügelchen als Brandschutz für elektrische Leitungen. Kabelstränge, die mit ihnen isoliert sind, trotzen Temperaturen von über 1000 Grad Celsius.

Das ist vor wenigen Tagen in einem Labor der Uni Cott-

bus abermals erfolgreich getestet worden. Der Versuch wurde eigens für den Fernsehsender MDR durchgeführt, der die so genannten Pyro-Bubbles aus Königs Wusterhausen anlässlich der Leipziger Messe vorstellen wird.

„Wir sind sehr froh, dass die Universität uns das Labor für Tests zur Verfügung stellt. Wir haben dort die besten Bedingungen“, sagt Pasewald. Er hofft nun, dass aus dem In-

teresse, das verschiedene Firmen bekundet haben, handfeste Abschlüsse werden. So erwägt ein Energieversorger den Einsatz der Bubbles für Traföhäuschen, auch ein amerikanisches Unternehmen sieht Einsatzmöglichkeiten. Ein Abschluss könnte den Durchbruch bedeuten, glaubt Pasewald. „Wir brauchen ein Referenzprojekt, unser Produkt ist marktreif.“ Auf der Messe in Leipzig wird den

Besuchern vorgeführt, wie mit den Kugeln Brände gelöscht werden. „Die Kugeln werden danach abgesaugt und können erneut verwendet werden. Das ist einzigartig für ein Löschmittel“, sagt Pasewald.

Derzeit bietet Genius fünf verschiedene Pyro-Bubbles an, die überwiegend aus Siliziumdioxid hergestellt werden und nur wenige Millimeter groß sind. Ein Unternehmen

bei Hamburg produziert die Kugeln für die Königs-Wusterhausener.

Klappt es mit der Markteinführung, will Pasewald weiteres Personal einstellen. Als Firmenstandort kann er sich außer Königs Wusterhausen auch Wildau und Schönefeld vorstellen. *paw*

**info** Die MDR-Sendung „Einfach genial“ mit dem Beitrag über die Firma Genius wird am 8. Juni ab 19.50 Uhr ausgestrahlt.



Klaus-Michael Pasewald (l.) beim Test im Cottbuser Uni-Labor.



Die Pyro-Bubbles schützen vor Kabelbränden.

FOTOS: GENIUS

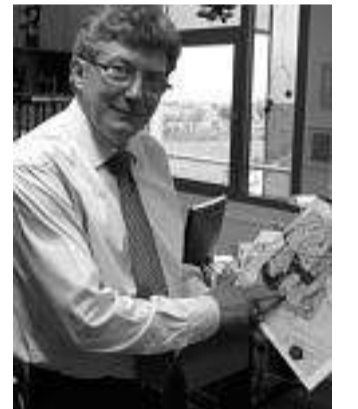
## LUFTFAHRTMESSE

Der Schampus  
muss  
noch warten

Mit Spannung wartet Schönefelds Bürgermeister Udo Haase auf die Entscheidung zum künftigen Standort der Luftfahrtmesse ILA. Mit ihm sprach Torsten Müller.

**MAZ:** Die Entscheidung wurde am Montag zum zweiten Mal vertagt. Glauben Sie noch daran, dass Selchow den Zuschlag bekommt?

**Udo Haase:** Ich habe trotzdem ein gutes Gefühl. Ich weiß, dass die Länder Brandenburg und Berlin eine sehr gute gemeinsame Präsentation abgegeben haben. Bis zum Wochenende sollen die noch offenen Fragen geklärt sein. Mir wurde vom Veranstalter der Messe versichert, dass noch vor Beginn der ILA 2010 der künftige Standort bekannt gegeben wird. Ich bin und bleibe optimistisch. Natürlich kommt die Diskussion über die Verschiebung des Eröffnungstermins des BBI-Flughafens zum denkbar ungünstigen Zeitpunkt. Aber rein technisch hat das auf die Entwicklung der Selchower Flächen und die ILA-Zukunft in Schönefeld, wofür die Länder Brandenburg und Berlin ja ungefähr 25 Millionen Euro aus ihren Haushalten zuge-



Udo Haase mit dem ILA-Plan für Selchow. *FOTO: MÜLLER*

sagt haben, keinen Einfluss. Für uns steht jedenfalls heute Abend auf der Gemeindevertreterversammlung die Aufstellung des Bebauungsplans für das Veranstaltungs- und Messegelände auf der Tagesordnung. Daran halten wir fest. Sonst würden wir viel zu viel Zeit verlieren.

*Was bedeutet die ILA für Schönefeld?*

**Haase:** Sie bringt dem Ort und der gesamten Region unglaubliches Renommee. Wir stehen im Fokus der Welt. Und natürlich profitiert die regionale Wirtschaft. Die Hotels sind ausgebucht. Ich erlebe jetzt persönlich die zehnte Luftfahrtmesse in Schönefeld. Ich habe seit 1992 noch keine verpasst. Die ILA selbst hat sich an diesem Standort prächtig entwickelt – sowohl was die Zahl der Aussteller und Besucher als auch ihre Internationalität und ihren Ruf betrifft. Auch für sie haben sich die Bedingungen stetig verbessert. Und mit dem neuen Flughafen sind sie doch geradezu exzellent.

*Gibt es einen Plan B, wenn die Entscheidung doch gegen Schönefeld fällt?*

**Haase:** Nein, dann wäre völlig offen, was mit den Flächen geschieht. Auf alle Fälle führen wir die Arbeiten am neuen Haltepunkt Waßmannsdorf und den Fuß- und Radwegbau in Richtung Selchow weiter. Aber eine Zukunft in Schönefeld ohne die ILA, das wäre eine große Enttäuschung. Ich habe jedenfalls Schampus kalt gestellt und will den am Wochenende auch genießen.